

V.

Das ehemalige Diakonat,

später Mädchenschule, lag hinter der alten Pfarre und brannte im Jahre 1896 ab. Auch an seiner Stelle sind jetzt Anlagen zu finden.

VI.

Die Schule

befand sich früher in dem jetzt Fricke'schen Haus am Markt. Zuletzt diente dieses Gebäude als Knabenschule, bis im Jahre 1883 die jetzige Zentralschule, zugleich Kirchschule, hinter der Kirche, an der alten Marienbergerstraße, erbaut wurde. Sämtliche Räume der neuen Schule im Parterre und der Etage dienen Schulzwecken.

VII.

Der Friedhof.

Nachdem der Kirchhof im Jahre 1867 säkularisiert worden ist, dient nur noch der vor der Stadt an der Olbernhauerstraße gelegene Friedhof, (1842 und 1867 erweitert) seit 1871 mit offener Redehalle, zum Begräbnisplatz der Parochie. Pobershau hatte schon seit 1867 seinen eigenen, der politischen Gemeinde gehörigen Gottesacker.

VIII.

Kurrenden und Kantoreigesellschaft.

Die Zöblitzer Kurrende, seit 1889 eingekleidet nach dem Muster der Reformationszeit, hat den Kirchendienst ganz zu versehen, im übrigen fungiert sie wie die Ansprunger und die 1876 begründete Sorgauer Kurrende bei den bez. Begräbnissen.

Sehr alt ist die im Jahre 1901 von dem verdienstvollen derzeitigen Kantor Hennig wieder ins Leben gerufene Kantoreigesellschaft. Ihre ältesten Statuten sind vom Jahre 1690. Später hießen ihre Mitglieder Adjuvanten, und es gehörten auch die chori musici zu ihr. Eine Zeit lang diente der wieder eingegangene Männergesangverein der Kirche.

IX.

Besondere kirchliche Feiern.

Außer den Festfeiern bei Einweihung und Erneuerung der Kirche wurden unter großer Anteilnahme der Gemeinde der Hubertusburger Friedensschluß von 1763, das Regierungsjubiläum König Friedrich Augusts III., das Jubelfest der 100-jährigen Begründung der Kirche 1829 und die Reformationsjubelfeiern der Jahre 1817, 1830 und 1883 festlich begangen.

X.

Verzeichnis der Geistlichen von Zöblitz.

(Nach Kreyffig, Album der sächsischen Geistlichen, verglichen mit den Kirchenbüchern und Chroniken).
Pfarrer.

1544 Hänichen, Kaspar aus Hänichen, gest. 1591; unterschrieb die form. conc. als Kaspar Heinichen.

1592 Hänichen, Daniel, des vorigen Sohn, 1566 hier geb., Wittenberger M., 1583 resigniert, 1592 Diaconus in Marienberg, 1600 Pfarrer in Wittweida, 1602 Superintendent in Annaberg, 1610 Hofprediger in Dresden, 1619 gräflich-Schwamberger Hofprediger in Prag, gest. 1619.

1592 Criginger, Johann, geb. 1564 in Marienberg, Vater: Pfarrer, 1581 Pfortner, zuvor erst Schulmeister in Lengefeld und dann Diaconus in Saathain, gest. 1599.

1600 Becker, Georg, vorher in Wolfenstein, Diaf. 1594.

1608 Pistorius, Kaspar aus Böhmischnatharinenberg, zuvor Geistlicher in Böhmen, 1603 Pfarrsubst. in Schwarzenberg, gest. 1630.

1630 Steger, Wolfg. aus Penig, 1629 Subst. hier, 1633 Pfarrer in Dorfschellenberg, gest. 1677.

1633 Praetorius, Joh., vorher in Böhmen, 1595.

1634 Mezler, Jeremias, aus Katharinenberg, Vater: Pfarrer M., 1642 Pfarrer in Marienberg, gest. 1649.

1642 Mezler, Daniel, des Vorigen Bruder, geb. 1611 in Marienberg, 1627 Pfortner, gest. 1673.

1673 Mezler, Jeremias, des Präantecessors Sohn, 1640 hier geb., 1654 Pfortner, zuvor Subst. hier, gest. 1686.

1687 Kösch, Joh. Wolfgang, vorher in Hartmannsdorf bei Frauenstein, 1679.

1715 Schmiedel, Joh. Gottfried, geb. 1681 in Kühnhaide, Vater: Angestellter beim Hochofen, M., zuvor Subst. hier, gest. 1727.

1727 Steinbach, W., vorher hier Diaf., 1727.

1753 Bresse, Christian Friedr., vorher hier Diaf. 1750.

1789 Damm, Christian Friedr., vorher hier Diaf. 1785.

1817 Hering, Karl Wilhelm, vorher in Rottmannsdorf, 1811.

1832 Kanngießer, Christian Heinrich, vorher in Köpwein Diaf. 1816.

1839 Müller, Karl Aug., geb. 1805 in Großbardau, Vater: Lehrer, 1819 Grimmenser,